



PRIMARSCHULE USTER: SCHULENTWICKLUNG ZEIGT POSITIVE WIRKUNG

Die jüngsten Schulentwicklungstage in der Schuleinheit Pünt der Primarschule Uster Anfang April und vor den Pfingsttagen standen im Zeichen der Themen Sprachentwicklung und Naturwissenschaft. Einmalig dabei war die didaktische Verbindung dieser beiden Disziplinen. Fachleute der Pädagogischen Hochschule Zürich (PHZH) und der ETH brachten der Lehrerschaft die beiden Themen und deren Vermittlung in der Schule näher.

Um den naturwissenschaftlichen Unterricht zu verbessern, führt das Institut für Lehr- und Lernforschung der ETH Zürich unter der Leitung Prof. Ralph Schumacher eine Längsschnittstudie mit ausgewählten Schulen in der Schweiz durch. Eine dieser Schulen, die seit Beginn mit dem ETH-Institut und ihrem «MINT-Lernzentrum» zusammenarbeitet, ist die Schuleinheit Pünt der Primarschule Uster. Mit MINT bezeichnet man in der Bildungspolitik den fächerübergreifenden naturwissenschaftlichen Unterricht, wobei die Abkürzung für die Kombination «Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und



Technik» steht. In der ersten Phase der Studie wurden in der Primarschule kindgerechte Unterrichtsmaterialien zu den Themen «Luft und Luftdruck», «Schall», «Schwimmen und Sinken» sowie «Brücken – und was sie stabil macht» eingesetzt; die Lehrpersonen wurden in Weiterbildungsveranstaltungen speziell dafür geschult. Die «Forscherkisten», wie die Materialien gelegentlich von den Schülerinnen und Schülern genannt werden, sind wissenschaftlich geprüft und haben sich in ihrer Lernwirksamkeit bewährt – so auch in der Schuleinheit Pünt, wo ein deutlicher Wissenszuwachs festgestellt werden konnte.

Da die Schuleinheit Pünt am kantonalen QUIMS-Programm (Qualität in multikulturellen Schulen) teilnimmt, entstand die Idee, die Materialien um Elemente aus der Sprachförderung zu erweitern. Die Absicht dahinter: Die Kinder sollen lernen, komplexe Dinge und Vorgänge mit den richtigen Worten zu beschreiben und in einem Bericht in einer sinnvollen Reihenfolge wiederzugeben. Dafür erarbeiteten die Lehrpersonen der Schuleinheit Pünt Sprachgerüste, die den Kindern helfen, Erlebtes besser in Sprache zu fassen: Für die «Forscherkisten» ist somit eine innovative sprachdidaktische

Erweiterung entstanden, die nun vom ETH-Institut untersucht wird. Erste Trends deuten auf eine Verbesserung der Sprachfähigkeiten hin.

Die Idee, Sprachförderung und Naturwissenschaft zusammenzubringen, ist nicht nur bestechend einfach und sinnvoll, sondern führt auch zu neuen Kooperationen auf Schul- wie auf Forschungsebene. Auch künftige Schulentwicklungsprojekte im Pünt werden auf die Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule und der ETH abzielen: Wissenschaft und Praxis miteinander zu verbinden, sichert der Schuleinheit Pünt wertvolle Ressourcen und führt zur Verbesserung des Unterrichts.

Hierbei zeigt sich, dass Schulentwicklung mehr ist als nur Weiterbildung: Aus der Praxis heraus entstehen neue Lehrmethoden und -unterlagen, die den Lernerfolg verbessern. Und damit die erarbeiteten Kompetenzen in der Schuleinheit Pünt für die Zukunft erhalten bleiben, werden Fachgruppen eingerichtet. Sie sollen sicherstellen, dass auch zukünftige Generationen von Schülerinnen und Schülern von neuen Erkenntnissen und Errungenschaften profitieren.